

# Abstract

**Dissertationsthema:** Der Aspekt des Körperlichen im experimentellen Musiktheater Dieter Schnebels – unter besonderer Berücksichtigung der Werke *Maulwerke* und *Körper-Sprache*

**Doktorandin:** Nadine Scharfetter BA MA

In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit der Frage, inwiefern sich der Aspekt des Körperlichen im Schaffen Dieter Schnebels äußert. Es wird untersucht, welche Rolle der Körper im theoretischen und kompositorischen Schaffen Dieter Schnebels einnimmt und wie er in seinen musikalischen Werken konkret mit dem Körper umgeht. Außerdem soll erörtert werden, welche Konsequenzen Schnebels Umgang mit dem Körper aus genderspezifischer Sicht hat. Hierfür wird zunächst Schnebels gesamtes Schaffen betrachtet und erörtert, inwiefern er sich theoretisch mit dem Körper (durch eigene Schriften und die Lektüre der Schriften anderer AutorInnen) auseinandersetzt und welchen Einfluss diese theoretische Auseinandersetzung mit dem Körper auf seine Kompositionen hat. Zudem wird untersucht, ob in seinen Kompositionen eine bestimmte Entwicklung – auch im Hinblick auf den Gender-Aspekt – erkennbar und ob die Beschäftigung mit dem Körper auf eine bestimmte Zeit eingrenzbar ist. In einem nächsten Schritt werden die Werke *Maulwerke für Artikulationsorgane und Reproduktionsgeräte* und *Körper-Sprache. Organkomposition für 3-9 Ausführende* in den Fokus gestellt. In einer empirischen Untersuchung wird anhand von Interviews festgestellt, inwiefern der Aspekt des Körperlichen und genderspezifische Überlegungen die konkreten praktischen Erfahrungen der Ausführenden mit diesen Werken beeinflusst haben. Interviewt werden hierfür die Ausführenden der Uraufführung der *Maulwerke* in Donaueschingen 1974, der ersten szenischen Fassung der *Maulwerke* mit Achim Freyer an der Hochschule der Künste Berlin 1977 und der Uraufführung von *Körper-Sprache* in Metz 1980. Zudem finden Interviews mit Dieter Schnebel und dem Regisseur Achim Freyer statt.